

Gewässer der Sielacht Esens „schaufrei“

OBERFLÄCHENENTWÄSSERUNG Von Anliegern verursachte Missstände erschweren das Räumen

Für die Anpassung der Deiche am Benser Tief in Esens, Wold, steht der Erörterungstermin beim Landkreis fest.

ESENS/AH/HÄ – Die Gewässer im Zuständigkeitsbereich der Sielacht Esens waren das Ziel einer Gewässerschau durch die Vertreter von Sielacht, den Landkreisen Wittmund und Aurich und des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN).

Die sehr trockene Witterung in diesem Jahr hatte auch Folgen für die Unterhaltung der Gräben und Tiefs der Sielacht Esens. Während die Räumung der kleineren Gewässer aufgrund geringeren Bewuchses erleichtert war, konnte die Unterhaltung vom Wasser aus erst sehr verzögert im Oktober einsetzen, erklärt Meinhard Edzards, Geschäftsführer der Sielacht Esens, in einer Pressemitteilung.

Hintergrund war das fehlende Wasser in den Tiefs, dies trotz der Tatsache, dass bereits Ende Juni die Wasserstände deutlich angehoben wurden. Letzteres hat sicherlich dazu beigetragen, dass die Temperaturen und Sauerstoffgehalte im Wasser erträglich blieben. „Denn das hat wiederum Einfluss auf die Fisch- und Pflanzenwelt in den ständig Wasser führenden Gräben.“ Übrigens gelang das nur mit Hilfe der im Verbandsgebiet vorhandenen Stauwehrranlagen, welche in den letzten Jahren in die Kritik



Die Schaukommission vor dem Sielwerk Bensersiel, v. l. Uwe Meents, E. J. Janssen, Meinhard Edzards, Werner Behrends, Alfons Coordes, Jan Janssen, Eckhard Schimmelpfeng, Holger Weers, Helmut Ahrends und Michael von der Haar. BILD: SIELACHT

geraten waren.

Dennoch fehlten die nötigen Wassermengen, um das gemähte Kraut zu den Sammelstellen zu vertreiben. Das erfolgt in der Regel durch schrittweises Absenken der Wasserstände. Doch dazu fehlte das Wasser von „oben“. Nun müssen die Arbeiten im Herbst/Winter in verkürzter Zeit und mit wesentlich größeren Mengen an Pflanzenmaterial abgefischt werden.

Im Zuge der Besichtigung von neuralgischen Stellen wurden im 20 000 Hektar großen Verbandsgebiet zahlreiche Gewässer angefahren. Dabei wurden immer wieder durch Anlieger verursachte Missstände festgestellt. So

wurden direkt auf einem Räumstreifen große Erdmassen abgekippt. Auch wird die unerlaubte Nutzung des Räumstreifens und der zehn Meter breiten Gewässerschutzzone beobachtet, heißt es in der Pressemitteilung. Das fängt mit der zu dichten Anpflanzung von Hecken und Bäumen an, geht bis zur Anlegung von Pflanzwällen unter Folie bis in die Sohle der Gewässer hinein. Auch die Anlegung von Quergruppen zur Entwässerung von Ackerflächen stellt für die recht kleinen und schmalen Räumfahrzeuge der Sielacht teils große Hindernisse dar. Abgesehen davon entstehen dort häufig Auskolkungen an den Gra-

benböschungen, die wiederum unerkannt zu Versackungen führen können. Das erhöht die Unfallgefahr für die Räumfahrzeuge erheblich.

Im Rahmen der Schau wurden auch die Baumaßnahmen der Sielacht Esens besichtigt. Bei der anstehenden Anpassung der Deiche am Benser Tief in Esens, Wold, steht für die wasserrechtliche Planfeststellung der Erörterungstermin für die eingegangenen Stellungnahmen an. Dieser ist am 10. Januar um 14.30 beim Landkreis Wittmund. Der Abriss der Hofstelle zur Verlegung der Gemeindestraße steht unmittelbar bevor.

Auch der Austausch der Schlagtore im Sielwerk Ben-

sersiel ist weitestgehend abgeschlossen. Der Siellauf West ist geflutet, und darüber wird gesielt. Die Randeinfassung des Betondaches steht dieser Tage noch an. Für 2019 ist dann die vollständige Sanierung des Siellaufes Ost mit Ersatz der Schlagtore und dem Hubtor vorgesehen.

Alfons Coordes und Michael von der Haar bescheinigten der Sielacht Esens eine gute Arbeit und dankten im Namen beider Landkreise. Die Herausforderungen aus dem Regenjahr 2017 als auch die aus dem Trockenjahr 2018 wurden seitens der Sielacht Esens gut geschultert. Gemeinsam erklärten sie die Gewässer für „schaufrei“.